

Knackpunkt: Übersetzung

GIESSEN (red). Eigentlich sollte gestern Morgen vor dem Jugendschöffengericht der Prozess gegen einen 19- und einen 20-Jährigen aus Eritrea beginnen, denen vorgeworfen wird, Anfang März dieses Jahres eine 19-jährige Landsmännin in einer Gießener Wohnung vergewaltigt zu haben. Doch bevor überhaupt die Anklage verlesen werden konnte, stellte einer der beiden Anwälte bereits einen Antrag. Und dabei ging es genau um die Anklage, beziehungsweise um die für die Angeklagten bestimmte Übersetzung. Diese sei, so der Verteidiger, in Tigrinisch verfasst und einige Passagen daraus für seinen Mandanten nicht verständlich. Dies wiederum stieß bei Gericht und den anderen Prozessbeteiligten ebenso auf Unverständnis wie bei den daraufhin von der Vorsitzenden befragten Übersetzungsbüros, wo sie die Auskunft erhielt, dass Tigrinisch die Amtssprache sowohl in Eritrea als auch in Äthiopien sei. Dennoch bestand der Verteidiger darauf, dass es sehr wohl Unterschiede gebe und beantragte dies zu prüfen und die Anklageschrift entsprechend neu zu übersetzen. Daraufhin entschied die Vorsitzende der Jugendkammer, das Verfahren auf kommenden Montag zu verschieben, um die Sache prüfen zu lassen.



Freude über Haltestelle und Ampelanlage

Mit einer Straßenüberquerung haben Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich, Schuldezernentin Astrid Eibelshäuser und der Sekundarstufenleiter der Sophie-Scholl-Schule, Michael Plappert, sowie Tiefbauamtsleiter Peter Ravizza sowohl die neue

Ampelanlage als auch die beiden Bushaltestellen in der Rödgener Straße ihrer Bestimmung übergeben. Rund 200 000 Euro hat die Baumaßnahme gekostet, wobei die Bushaltestelle in Höhe der Sekundarstufe der Sophie-Scholl-Schule stadtaus-

wärts komplett neu errichtet und die Bushaltestelle auf der gegenüberliegenden Straßenseite an diesen Ort zurückgesetzt und neu gestaltet wurde. „Ein lang gehegter Wunsch geht nun in Erfüllung“, freuten sich alle Beteiligten. (ka)/Foto: Anders

Feuerwehr rettet Katzen vor Flammentod

GIESSEN (jl). Gerade noch rechtzeitig konnte die Feuerwehr gestern Vormittag zwei Katzen aus einer Wohnung in der Goethestraße retten, wo in der Küche ein Feuer ausgebrochen war. Kurz nach 11 Uhr war bei der Rettungsleitstelle die Meldung von einer starken Rauchentwicklung aus einer Zweizimmer-Wohnung im ersten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses eingegangen. Als die 28 Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Wehren Gießen Mitte und Wieseck in der Goethestraße eintrafen, schlugen ihnen bereits aus der Küche die Flammen entgegen.

Dennoch gelang es, das Feuer schnell unter Kontrolle zu bringen und ein Ausbreiten zu verhindern. Zwischenzeitlich konnten auch die Katzen aus der Wohnung geholt werden. Die in unmittelbarer Nähe wohnenden Veterinärin und Vorsitzende des Tierschutzvereins Gießen, Hanna-Maria Rethorn untersuchte die beiden Tiere, die anschließend von der Feuerwehr in die Veterinärklinik gebracht wurden. Über die Ursache des Brandes, bei dessen Ausbruch niemand außer den Katzen in der Wohnung anwesend war, konnte die Polizei noch keine Angaben machen. Der entstandene Schaden wird auf mehrere Tausend Euro geschätzt.



Mit der Drehleiter vor Ort: die Einsatzkräfte der Feuerwehr in der Goethestraße. Foto: Michael Klein

Schlüssel zur Gelassenheit

WISSENSFORUM Roman F. Szeliga setzt bei innerbetrieblicher Kommunikation auf Humor und Spaß

GIESSEN (olz). „Ich wünsche Ihnen, dass Sie jeden Tag einen Menschen finden, an dem Sie Ihre gute Laune auslassen können“, gab Dr. Roman F. Szeliga seinen rund 170 Zuhörern im Forum der Volksbank Mittelhessen im Schiffenberger Tal zum Abschluss mit auf den Weg. Szeligas Vortrag „Powerfaktor Humor. Ziele effizienter, kreativer und gesünder erreichen“ fand im Rahmen des „Gießener Wissensforum“ statt, das die Volksbank, der Gießener Anzeiger und die Agentur Sprecherhaus gemeinsam anbieten.

Zum Thema Humor sei er durch die Klinikclowns gekommen, erzählte der Arzt und Experte für Humor und emotionale Kommunikation, der von Michael Müller, Leiter der Firmenkundenberatung der Volksbank, und Nadin Buschhaus von Sprecherhaus offiziell begrüßt worden war.

Die Begrüßung seines Publikums war für die Zuschauer eher ungewöhnlich, denn der Dozent und Autor ging Hände schüttelnd durch die Reihen, was bei den Gästen jedoch augenscheinlich gut ankam. „Ich habe gesehen, was in den Kliniken durch den Einsatz der Clowns passiert ist“, berichtete der Mediziner, der von einer verbesserten Annahme der Therapien von erkrankten Kindern oder einer besseren Kommunikation beispielsweise von Ärzten und Angehörigen berichtete. In den USA dazu ange-



Roman F. Szeliga bei seinem Vortrag über Humor.

Foto: Scholz

regt, führte Szeliga die Clowns am Wiener Klinikum ein. Die Ratschläge des Österreicherers ans Gießener Publikum nahmen zunächst das Thema Kommunikation in den Blick.

Grundsätzlich gelte, dass weniger mehr und das Zuhören besonders wichtig ist. Zudem kam der Experte, der seinen Vortrag mit zahlreichen Beispielen illustrierte, auf den berühmten ersten Eindruck zu sprechen. „80 Prozent unserer Entscheidungen basieren auf unseren Emotionen. Die erste fünfzehntel Millisekunde entscheidet, ob wir jemanden mögen oder nicht“, erklärte der Referent. Speziell der Humor als wichtige persönliche Eigenschaft für die berufliche

Eignung stehe nach einer Befragung von Unternehmen auf Platz drei. Kein Wunder eigentlich, denn der Humor verbessere unter anderem die Kommunikation und sei auch eine Ursache dafür, dass Mitarbeiter seltener krank sind. Wie aber den Humor im Betrieb einsetzen? Der Österreicher hatte zahlreiche Beispiele im Gepäck.

Eingesetzt in der innerbetrieblichen Kommunikation könne der Spaß Vertrauen und Leistungsbereitschaft verbessern, es dürfe aber natürlich keinesfalls übereinander gelacht werden. Wichtig sei dafür auch, sich persönlich nicht zu ernst zu nehmen und Geschichten aus dem eigenen Leben zu erzählen. „Das kann Sie menschlicher

machen“, betonte der Arzt, der auch zu Lob und Komplimenten riet. So allerdings nicht: „Es gibt zumeist zwei Lobattacken in Unternehmen, nämlich bei Weihnachtsfeiern und bei der Kündigung.“ Sinnvoll ist, immer mal wieder ein individuelles, persönliches und adäquates Kompliment einzustreuen. „Machen Sie Komplimente. Das ist das schönste Geschenk, das nichts kostet.“

Als weitere Einsatzfelder für Humor benannte Szeliga, der seinen Gästen immer wieder kleine Aufgaben stellte, Verkaufsgespräche und unterschiedliche Formen von Vorträgen. „Wer sich wohl fühlt, kauft viel mehr.“ Bei Präsentationen steigerten humoristische Einsätze dagegen die Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft. „Investieren Sie in Humor, Sie können nur gewinnen“, resümierte der Fachmann, der unterstrich, dass eine Minute Lachen die Lebenszeit um 20 Minuten verlängere.

Das „Gießener Wissensforum“ wird am 14. Oktober um 19 Uhr im Forum der Volksbank fortgesetzt. Dann spricht Sabine Asgodom über „Die zwölf Schlüssel zur Gelassenheit. Energie und Lebensfreude steigern.“ Die Einzelkarte kostet 59 Euro. Am Mittwoch gab Buschhaus darüber hinaus bekannt, dass das Wissensforum, das in der aktuellen Auflage noch bis Dezember läuft, 2016 in die nächste Runde geht.

KURZ BERICHTET

Organspende

Wichtige Entscheidungshilfe für alle Unentschlossenen: Am Mittwoch, 14. Oktober, macht ein Info-Bus der AOK zum Thema Organspende Halt auf dem Kirchenplatz. Mit an Bord: Medizinstudenten der Justus-Liebig-Universität, die sich in der Initiative „Organspende-Aufklärung-Live“ engagieren. Von 11 bis 17 Uhr stehen die Fachleute für alle Fragen zur Verfügung. (red)

Gießener Anzeiger

Redaktionsleitung: Frank Kaminski (redaktionell verantwortlich)
 Chefredaktion: Astrid Knöß
 Nachrichten/Kultur: Frank Kaminski (Ltg.), Dieter Guillaume, Jens Schmidt, Thomas Schmitz-Albohn – Sport: Albert Mehl (Ltg.), Rüdiger Dittrich, Lena Wagner, Stephan Weidemeyer, Hans-Ulrich Winter, Karsten Zipp – Stadt Gießen: Benjamin Lempert (Ltg.), Thorsten Thomas (stv.), Jochen Lamberts, Christian Rüger – Kreis Gießen: Dieter Lemmer (Ltg.), Dr. Andreas Emmerich (stv.), Ingo Berghöfer, Volker Böhm, Michele Bräuning, Klemens Hogen-Ostleder, Sabrina Panz, Ernst Weißenborn – Wirtschaft lokal: Annetkatrin Bertram – Reporter: Heidrun Helwig – Tiff/Service: Astrid Hundertmark, Sandra Mielke-Wolf – Sonderseiten: Petra Arndt (alle Gießen)
 Geschäftsführung: Michael Raubach (Braubach), Hans Georg Schnücker (Wiesbaden), Dr. Jörn W. Röper (Mainz)
 Anzeigenleitung: Aline Cloos
 Vertriebsleitung: Doris Wallenstein
 Druck und Verlag: Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen, Tel. 0641/ 9504-0, Telefax 0641/9504-3411 (Redaktion), 0641/9504-3555 (Anzeigen), E-Mail: redaktion@giesener-anzeiger.de (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).
 Mitglied der Verleger-Interessengemeinschaft rtv und der Mittelhessenpresse (MHP).
 Erscheinungsweise täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Zeitungsbezugspreis einschl. 7% MwSt. monatlich 31,90 €, Postbezug 36,10 € (Beilage: rtv (wöchentlich)). Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik, Ausspernung und ähnlichen Gründen besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 14 Tagen zum Monatsende an den Verlag. Anzeigenpreisliste Nr. 56 der Zeitungsgruppe Zentralhessen (ZGZ) vom 1. 1. 2015.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.
www.giesener-anzeiger.de

Gemeindefest der Petruskirche

GIESSEN (ee). Am Sonntag, 13. September, findet ab 11 Uhr in und um die Petruskirche, Wartweg 9, das Gemeindefest der Petrusgemeinde und der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde statt. Der Festgottesdienst, der von der Kantorei, dem Jugend- und Kinderchor mitgestaltet wird, beginnt um 11 Uhr. In dem Gottesdienst werden der neue Kirchenvorstand und die Konfirmanden eingeführt. Nach dem Gottesdienst eröffnen Pater Arsenios und Pfarrer Matthias Leschhorn das Gemeindefest mit einem Mittagsgebet.

Neben griechischen Spezialitäten, wie vegetarischen Vorspeisen und Gyros sowie Steaks, Erbsensuppe, Grillwürstchen, Salatbuffet, Kaffee, Kuchenbuffet, selbst gebackene Waffeln mit Eis, erwartet die Gäste auch ein buntes Programm mit Gaukler, Kinderchor, Hüpfburg und Kinderprogramm. Bei weniger gutem Wetter findet das Fest im Gemeindehaus statt.

Freude über Resonanz

BILANZ Stadtwerke verkünden mehr als 120 000 Badegäste in diesem Sommer

GIESSEN (red). Die Saison ist vorbei: Am Sonntag, 13. September, schließt das Freibad Ringallee der Stadtwerke Gießen (SWG) bis zum nächsten Sommer. Wie auch bei den beiden kleinen Freibädern der SWG fällt die Bilanz in der Ringallee sehr positiv aus. Das langanhaltend gute Wetter mit viel Sonne und heißen Temperaturen sorgte für hohe Besucherzahlen, wie es in einer Mitteilung des Unternehmens heißt.

Uwe Vollbrecht, Bäderleitung bei den Stadtwerken, ist zufrieden: „Im Sommer 2015 konnten wir im Freibad Ringallee mehr als 90 000 Gäste begrüßen – allein an einem besonders heißen Tag Anfang Juli waren es fast 6000. Zusammen mit den Bädern in Lützellinden und Kleinlinden haben wir in dieser Saison insgesamt mehr als 120 000 Besucher gezählt.“

In der Wintersaison lockt das Badezentrum Ringallee wieder mit seinem beliebten Hallenbad und der modernen Saunalandschaft; es gelten die gewohnten Öffnungszeiten. Zum 1. Oktober können sich die Gäste zudem über eine gastronomische Neuerung freuen: Nach siebenmonatiger Umbauphase wird sich das ehemalige Restaurant in ein neues Bistro verwandeln. „Um den Bedürfnissen unserer Besucher noch besser Rechnung zu tragen, haben wir in unserem



Badespaß im Freibad in der Ringallee.

Foto: Archiv

Aquabistro ein völlig neues Bewirtungskonzept umgesetzt. Nähere Infos geben wir in Kürze bekannt“, kündigt Uwe Vollbrecht an.